

Chronologie 2001 bis 2011: So kam es zur Städtepartnerschaft Bergisch Gladbach – Beit Jala

2001/2002

Der erste Kontakt mit Beit Jala entstand durch die „Sondersammlung der Evangelischen Kirchengemeinde in BGI für Christen in Palästina“. Die Anregung dazu kam von dem damals in BGI lebenden emeritierten evangelischen Pfarrer Helmut Glatte, der in den 70er-Jahren Probst an der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem war.

2002

Erster Besuch von Ehepaar Axel und Sabine Becker (Axel Becker war von 1981 bis 1992 Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Bergisch Gladbach) bei der Evangelisch Lutherischen Kirchengemeinde in Beit Jala und deren Pfarrer Jadallah Shihadeh, der wenig später nach BGI kam.

2003

Einweihung von Abrahams Herberge in Beit Jala, errichtet von der Evangelisch lutherischen Kirche der Reformation in Beit Jala. Das Gästehaus versteht sich als Begegnungsstätte für Palästinenser und Israelis, für Juden, Christen und Moslems, für alle, die zu den Abrahamsreligionen gehören.

2004

Erste Begegnungsreise mit Teilnehmern aus Bergisch Gladbach mit Quartier in der Abrahams Herberge.

Beckers treffen Beit Jalas Bürgermeister Zeidan und erfahren von ihm, dass er eine Städtepartnerschaft mit einer deutschen Stadt nach dem Modell Köln-Bethlehem für sehr wünschenswert und hilfreich hält. Nach der Rückkehr Gespräch mit Bergisch Gladbachs Bürgermeisterin Maria Theresia Opladen, die im Ältestenrat ein erstes Sondierungsgespräch führt. Vorläufiges Ergebnis: Weitere Beratungen des Vorhabens und daher zunächst Verschiebung.

Als Schwierigkeiten werden u.a. ausgesprochen: BGI hat schon acht Städtepartnerschaften. Deshalb wird diese Anregung wie auch andere in Bezug auf andere Länder zunächst zurückgestellt. Man befürchtet, dass die Lage von BJ in der Krisenregion Nahost menschliche Begegnungen schwierig gestalten könnte. Das Vorhaben könnte überdies als einseitige politische Parteinahme gesehen werden und den Vorwurf des Antisemitismus provozieren. Bisher hat BGI nur Partnerstädte im europäischen Raum. Die Beziehungen sind teilweise sehr schwach entwickelt bzw. es finden keine Begegnungen mehr statt. Bevor neue Städtebeziehungen eingegangen werden, sollte man die Möglichkeit der Neubelebung der bestehenden Städtepartnerschaften ausloten. Vor allem hat die Stadt keine finanziellen Mittel zur Verfügung, um eine neue Partnerschaft zu realisieren.

2005

Der Arbeitskreis „Bürger für Beit Jala“ wird ins Leben gerufen. Er wächst rasch auf etwa 20 Mitglieder an und trifft sich in regelmäßigen Abständen im Gemeindehaus an der evangelischen Gnadenkirche.

Erstes Vorhaben ist, einen Besuch von Bürgermeister Zeidan und Frau in BGI zu organisieren, damit sich die Bürgerinnen und Bürger und die Mitglieder des Stadtrates persönlich aus erster Quelle über Beit Jala und die aktuelle Situation informieren können. Die offizielle Einladung sprechen die katholischen (Stadtdechant Heinz-Peter Janssen) und evangelischen Kirchengemeinden (Sprecher Pfr. Christoph Nötzel), aus; für die Finanzierung der Reise und des Aufenthaltes wird zu Spenden aufgerufen (Abwicklung durch das Ev. Verwaltungsamt). Ein viertägiges Besuchsprogramm wird vorbereitet. Bürgermeister Zeidan musste den Besuch kurzfristig absagen, da ihn das Innenministerium der palästinensischen Autonomiebehörde zum Leiter der palästinensischen Delegation bei einer wichtigen Konferenz in Valparaiso/Chile abgesandt hatte.

2006

Im November wird der Besuch von Bürgermeister Zeidan realisiert; Informationsveranstaltungen (mit Vertretern aus allen Ratsfraktionen), Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Klaus Orth und Besuch der technischen Abteilung in der Stadtverwaltung. Der Arbeitskreis erarbeitet eine Ausstellung über die Situation in Beit Jala, die in der Folgezeit vielfach verwendet wird.

2006-2008

Der Arbeitskreis „Bürger für Beit Jala“ stößt auch in diesen Jahren vielfältige Aktivitäten an. Die hier gelistete Auswahl belegt beispielhaft das rasant gewachsene Aufgabenspektrum sowie das beachtliche Kooperations- und Fördernetzwerk auf dem Weg zur Städtepartnerschaft.

Begegnungen und Projekte

- Seit 2004 jährliche Begegnungsreisen nach Beit Jala mit Bürgerinnen und Bürgern; Berichte;
- Projekt der Ev. Kirchengemeinde Bensberg bei den Jahalin-Beduinen in Bethanien/ El Aizariya mit den israelischen Rabbinern für Menschenrechte;
- Ökumenische Friedensgebete in BGI;
- Besuch und Beherbergung in Familien von Jugendgruppen aus der Schule Talitha Kumi und aus der Abrahams Herberge in BGI;
- Informationen in Schulen: Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Integrierte Gesamtschule Paffrath;
- Besuch von Pfadfindern aus BJ beim Sommerlager der Pfadfinder Widukind in Refrath;
- Gemeinsames Theaterprojekt von Kindern aus Beit Jala und BGI im Zusammenhang des Fernsehfilms „Shahin hinter der Mauer“, (KIKA und ARD)
- Theaterprojekt auch mit israelischen Kindern aus Jerusalem im Zusammenhang des Dokumentarfilms „Miss Hanne goes Everest“

Öffentlichkeitsarbeit

- Erstellung und Verteilung eines Werbeflyers (2000 Expl.) für die Entwicklung der Beziehungen zwischen BGI und BJ;
- Eigene Internetseite
- Vorträge in verschiedenen Gruppen in BGI, Ausstellungen, Infostand bei Stadtfesten etc.
- Pressekonferenzen, Film

- Erstellung von Medien

Kooperationen

- VHS; Katholisches Bildungswerk; Stadtbibliothek
- THEAS Theaterschule
- Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit
- Kultkino im Bergischen Löwen
- FHDW (Al Quds Open University in BJ)
- Musikschule (u.a. Singen von Liedern aus BJ)

- Förderverein Städtepartnerschaft Köln-Bethlehem
- Kölnische Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit e.V
- Netzwerk Städtepartnerschaft mit paläst. Kommunen NRW
- Ev. Akademie Bad Boll

Förderer

- Land NRW (LVR)
- Förderverein Abrahams Herberge
- Lions Club Bergisch Gladbach/Bensberg
- „Bürger für uns Pänz“
- Bestattungshaus Fritz Roth

2009

Begegnungsreise nach Beit Jala, an der zum ersten Mal Mitglieder des Stadtrats von BGL teilnehmen.

Ausstellung „Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser“ in der VHS mit verschiedenen Vorträgen zur Sache und dem Film „Das Herz von Jenin“

2010

Begegnungsreise mit Teilnahme des neu gewählten Bürgermeisters Lutz Urbach. Im Rathaus von Beit Jala wird von beiden Bürgermeistern eine Absichtserklärung zum Abschluss einer Städtepartnerschaft unterzeichnet.

13. Juli

In der öffentlichen Ratssitzung wird die Errichtung einer Städtepartnerschaft zwischen Bergisch Gladbach und Beit Jala einstimmig beschlossen.

24. August

Gründung des Vereins „Städtepartnerschaft Bergisch Gladbach – Beit Jala e.V.“; Er löst den bisherigen Arbeitskreis ab.

2011

9. Januar

Feierliche Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde durch die Bürgermeister Urbach und Zeidan im Rahmen des städtischen Neujahrsempfangs im Rathaus Bensberg

12. März

Feierliche Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde durch die Bürgermeister Urbach und Zeidan im Rahmen eines Festakts zur Grundsteinlegung des neuen Bürgerhauses in Beit Jala

30. März

Erste ordentliche Mitgliederversammlung mit Bestätigung des Vorstands:

Axel Becker (Vorsitzender)

Peter Lind (stellv. Vorsitzender)

Norbert Sprenger (Schriftführer)

Wolfgang Schlebusch (Schatzmeister)

Gerald Karich

Roland Neu

Ekkehard Schmidt

Wünsche und Visionen, die den Städtepartnerschaftsverein Bergisch Gladbach – Beit Jala von Anbeginn leiten:

„Brücken statt Mauern für Menschen in Palästina und Israel“

Leitgedanke der Partnerschaft

„Das Glück des einen Volkes hängt vom Glück des anderen Volkes ab.“

Mit anderen Worten: Wenn man Israel liebt, dann soll man Palästina helfen, und wenn man Palästina liebt, dann soll man Israel zur Seite stehen.

Pfarrer Jadallah Shihadeh, Beit Jala, Palästina

„Für den israelisch-palästinensischen Konflikt existiert keine militärische Lösung.“

Die Schicksale des israelischen und palästinensischen Volks sind untrennbar miteinander verbunden; sie müssen auf demselben Grund und Boden koexistieren.

Daniel Barenboim, Israel